

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Angaben zum Auslandspraktikum

- TEAM 7 Natürlich Wohnen GmbH, 4910 Ried im Innkreis, Österreich (A)
- SS, 2014
- Fakultät Holztechnik und Bau, Holztechnik
- Schneiderbauer Michael, miche-sch@web.de

Vorbereitung

Als aller erstes stand der Kontaktaufbau zu anderen Studenten, die bereits ihr Praxissemester bei Team7 absolvieren durften. Diese Informationen wären äußerst hilfreich, dafür möchte ich mich im Nachhinein recht herzlich bedanken, dass anderen Kommilitonen diese Informationen nicht vorenthalten werden. Mein Nachfolger in der Stelle und ich stehen schon in Kontakt, um alle Informationen für einen gelungenen Praktikumsstart und darüber hinaus auszutauschen.

Wohnungstechnisch wurde viel von der Firma übernommen, da diese hier möblierte Werkwohnungen zu einem kleinen Unkostenbeitrag bereitstellt.

Behördengänge, wie die Anmeldung in Einwohnermeldeamt waren schnell und unkompliziert ausgeführt, was auch aufgrund der Informationen der Vorgänger zurückzuführen war. Ebenfalls erhielt man eine österreichische Gesundheitskarte, mit der man im Krankheitsfalle, in Österreich einen Arzt oder ähnliches aufsuchen konnte. Dieser Punkt des Auslandsaufenthaltes, musste aber vor dem Praktikum, mit der deutschen Krankenkasse abgeklärt werden.

Die Bewerbung bei Team7 kam aufgrund Kontakten innerhalb der HS zustande. Nach einer Initiativbewerbung um eine Stelle in der Konstruktion, erhielt ich nach kurzer Zeit eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch, welches mit einer festen Zusage für das Praktikum endete.

The logo for TEAM 7 features the word "TEAM" in a bold, black, sans-serif font. A green leaf-like graphic element is integrated into the letter "A". To the right of "TEAM" is the number "7" in the same bold, black, sans-serif font.

Unterkunft

Die Unterkunft war eine zwei Zimmer Dachgeschosswohnung in einem Wohnblock, in dem die Firma mehrere Wohnungen für Mitarbeiter und andere Praktikanten angemietet hat. Die Ausstattung war durchaus akzeptabel, da bereits Möbel z.T. in Team7 Qualität vorhanden waren und man sich somit nicht mit der Möblierung auseinandersetzen musste. Neben kleinem, aber ausreichendem Bad mit Dusche war noch ein gemeinsamer Koch und Schlafbereich vorhanden. Ebenso ein kleiner Balkon, von dem man einen Blick auf die derzeit größte Baustelle Österreichs erhaschen konnte. Die Nachbarn waren ebenfalls sehr freundlich und hilfsbereit. Einziges Manko an meiner Wohnung war, dass es in sonnenreichen Tagen äußerst warm darin war, was aber durch einen Besuch im Freibad, schnell zu lösen war.

Im Ganzen kann man sagen, dass die Unterkunft sehr praktisch war, den zum einem hatte man nicht weit zum Unternehmen (ca. 10min zu Fuß) und zweitens war man mitten in der Innenstadt.

Praktikum im Gastunternehmen

Zu meinem Praktikum kann ich sagen, dass ich hauptsächlich in der Entwicklung & Konstruktion tätig war. So durfte ich unterstützend als auch eigenständig, Neuheiten im Bereich Essen nach den Wünschen und Vorstellungen des Designers, entwickeln und zeichnen. Dazu stand mir ein Arbeitsplatz mit PC und entsprechenden Programmen, welche ich bereits von der HS her kannte, zur Verfügung. Ebenfalls wurden die gezeichneten Prototypen immer wieder im eigenen Musterbau von Team7 gefertigt, soweit Zeit dazu war, auch vom Praktikanten selbst. Auch durfte ich zu externen Lieferantenbesuchen mitfahren, welche äußerst lehrreich und interessant waren. In meiner Abteilung herrschte eine sehr entspannte Atmosphäre, welches durch gelegentliches Mittagessen, abseits der Kantine, in den Rieder Lokalen gefördert wurde. Auch der obligatorische Kaffee mit kleinen Knabbereien, gestiftet vom Praktikanten durfte nicht fehlen.



Alltag und Freizeit

In der ersten Woche durfte ich die beiden Standorte der Firma mit einer intensiven, eigenständigen Werksbesichtigung kennenlernen. Hier war es besonders auffallend, dass sehr viele Mitarbeiter gerne auf Fragen meinerseits antworteten und sehr hilfsbereit waren. Diese Kontakte am Anfang waren sehr gut, denn diese öffneten mir kurze Zeit später den Einstieg ins Rieder Nachtleben. Mit anderen Praktikanten wurde dann kurzerhand das Nachtleben in und um Ried erkundet, wobei immer das ein oder andere bekannte Gesicht zu einem kurzen Plausch eingeladen hat. Die Fußball WM welche genau im Praktikumszeitraum stattfand, tat ihr übriges. So haben wir Praktikanten bei einem Mitarbeiter von Team7 im Wohnheim einen begehrten public viewing Platz mit Großleinwand ergattern können. Wir zeigten uns in Form von nicht wenigem „ehrlichem“ Boarischem Bier und diversen Knabberereien erkenntlich und so wurde fröhlich und mit dem nahezu unfassbaren Endergebnis die WM im „nicht WM Land“ Österreich gefeiert. Im Allgemeinen sollte man Ried nicht mit einer Großstadt wie Regensburg vergleichen, aber man kann durchaus etwas unternehmen, wenn man sich ein bisschen umsieht. So laden das Sportzentrum Ried mit diversen Kursen zu jeglichen Sportarten zu einem kleinen Besuch nach der Arbeit ein. Ebenfalls kann man mit dem Rad sehr viel erkunden, da das Gelände, mit ein paar Ausnahmen, äußerst flach ist.



Fazit

Im Nachhinein kann ich sagen, dass ich mich an keine schlechten Erfahrung erinnern kann, die mir wiederfahren wäre. Im Gegenteil, die Erfahrungen die ich in den 18 Wochen sammeln durfte, waren sehr prägend und hilfreich. Leider ist die Zeit irgendwie viel zu schnell vergangen, sodass wir in unserer Abteilung zu den Schluss gekommen sind, dass in Österreich die Zeit viel schneller läuft, als anderswo. Natürlich spielte auch der finanzielle Teil in dem Praktikum eine Rolle. Vor allem die Lebensmittel des täglichen Gebrauchs schlugen deutlich zu Buche, sodass man schon mit ca. 200 -250€ pro Monat nur dafür berappen muss und das noch nicht mal mit Extrawünschen!

Als kleiner Trost, kann erwähnt werden, dass trotz teurer Lebensmittel, paradoxerweise der Besuch an der Tankstelle im Vergleich zu Deutschland um ca. ziemlich genau 0,20€ pro Liter billiger ist. So weint man nur noch mit „einem“ Auge, wenn man auf die Zapfäulenanzeige blickt.

Erwähnenswert wären noch einige Dinge, die man während eines Praktikums unter Umständen erleben kann. Da wäre z. B. eine junge Riederin, die äußerst Dankbar war über den ehrlichen Finder, der ihr verlorenes Handy bei der Polizei abgegeben hatte. Des Weiteren wurde eine wahrscheinlich größere Ansammlung von Blechschäden verhindert, als ein soeben abgestelltes Auto (ohne Fahrer) begann sich die Straße abwärts, in die Richtung anderer Autos zu bewegen. Auch hier zeigte sich der Besitzer sehr dankbar, dass der Wagen noch im langsamen Tempo „händisch“ gestoppt werden konnte.

Zum Schluss möchte ich mich recht herzlich bei allen Beteiligten bedanken, die das hier alles ermöglicht haben und zu dem äußerst guten Gelingen des Praktikums beigetragen haben. Ich kann somit jedem empfehlen, ein Praktikum im Ausland, sei es nah oder fern, in Betracht zu ziehen, da diese Erfahrungen sicher einmalig sind und man sich sicher lange daran erinnern wird.

